

Culturbilder aus Württemberg von einem Norddeutschen. Leipzig: Unflad 1886. Nachdruck mit Vorwort von Ernst Müller. Satteldorf: E. Weber 1968. 112 S. 10,80 DM.

Leider konnte der Verfasser des Büchleins bisher nicht ermittelt werden. Er kennt die Schwaben gut, besonders die Tübinger, und er schildert sie als kritischer und scharfsichtiger Beobachter, aber nicht ohne Sympathie, wie er sie zu seiner Zeit erlebt hat. Die Engherzigkeit und Gewinnsucht besonders der Tübinger Bürger, die von den Studenten leben, die Selbstüberschätzung und Einseitigkeit des Stiftlers, das allzu traditionsbedingte höhere Schulwesen, das unzulängliche Verkehrswesen der Zeit finden scharfe Verurteilung, dagegen werden die Volksschulen, die Mädchen, die Gemütlichkeit, Ehrlichkeit und Treue des Schwabens anerkannt. Wir erfahren aus dem Büchlein manches, was heute überholt und kulturgeschichtlich interessant ist, aber auch manches, was heute noch Einblick in die schwäbische Stammeseigenart gibt, so daß Herausgeber und Neuverleger Dank gebührt. Wu.

Julius Schön: Geschichte der Handfeuerwaffen. Dresden 1858. Unveränderter foto-mechanischer Nachdruck Ernst Weber Verlag, Satteldorf 1968. 182 S., 32 Tafeln. 64 DM.

Die Literatur zur Waffengeschichte und Waffenkunde wächst von Jahr zu Jahr. Wenn jetzt, über 100 Jahre nach dem ersten Erscheinen, Schöns Buch nachgedruckt wird, so scheint dafür ein Bedürfnis vorhanden zu sein. Der Verfasser war Vorstand der königlich-sächsischen Haupt-Gewehrkommission und hat sich selbst intensiv mit der Verbesserung von Gewehren und ihrer Mechanik befaßt. Sein Buch richtet sich heute vor allem an Waffenkundler und Waffensammler. Für diese sind besonders die technischen Beschreibungen und Funktionserklärungen der Handfeuerwaffen interessant. Neben den Feuerwaffen selbst finden jedoch auch andere Waffenarten (Pike, Hellebarde, Armbrust usw.) kurze Erwähnung. In mehreren Kapiteln zeigte Schön die Entwicklung vom Luntenschloß über das Rad-schloß bis zum französischen Batterieschloß auf. Der Hauptabschnitt gilt der ständigen Verbesserung der Feuerwaffen und der Perkussionierung. Von vorzüglichem Wert sind die 32 Tafeln mit ihren 133 Einzelfiguren. Das Buch eignet sich ausgezeichnet zur Bestimmung von Steinschloß- und Perkussionswaffen und wird hierbei auch für den Anfänger und Laien von Nutzen sein. U

Festschriften

Festschriften zu Jubiläen finden immer unsere Beachtung, weil sie oft wichtige historische Zusammenstellungen enthalten, darüber hinaus aber, weil der Gegenstand des Jubiläums ein nicht unwichtiger Teil des Volkslebens ist.

Raiffeisenbank Bibersfeld 75 Jahre. 1968. Der „Darlehenskassenverein“ in Bibersfeld wurde 1893 gegründet, als Raiffeisen 75 Jahre alt war. Die knappe Geschichte der „Dorfbank“ ist vor allem durch ihre Namenslisten (Gründer, Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Jubilare) wichtig.

50 Jahre Gesangverein Talheim. 1969. Der von Georg Philipp 1919 gegründete Verein hat sich — unter der Stabführung der Lehrer — lebenskräftig entwickelt.

110 Jahre Musikverein Bühlertann. 1969. Josef Ertl berichtet über die Geschichte der Kapelle, die zum erstenmal 1858 als Bühlertanner Blechmusik erwähnt wird. Auch die Ortsgeschichte wird knapp geschildert.

125 Jahre Volksbank Öhringen. 1968. 107 S. Die 1843 gegründete „Öhringer Privat-, Spar- und Leihkasse“ (seit 1940 Volksbank) konnte ihr Jubiläum „als erste Volksbank“ Deutschlands feiern. Der vorzüglich ausgestattete Jubiläumsband bringt einen besonders auf die Wirtschafts- und Finanzgeschichte abgehobenen Beitrag von Karl Schumm „Zur Geschichte der Stadt Öhringen“ (S. 23—51) sowie eine mit Zahlen, Dokumenten und Bildern reich ausgestattete Geschichte der Bank von Werner Schenk. Damit ist ein dankenswerter Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Landes geboten.

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg. 1968. 179 S. Bereits 1864 wurde beschlossen, eine Weinbauschule zu gründen, die dann als erste ihrer Art in Deutschland 1868 eröffnet werden konnte. Wie sich aus dieser kleinen kgl. württ. Weinbauschule allmählich die heutige bedeutende Versuchsanstalt mit eigenen Versuchsgütern entwickelt hat, das schildert Wilhelm Junger in seinem ausführlichen Bericht (S. 25—62); anschließend berichten Fachleute über die vielseitige Tätigkeit der Anstalt in Kellerwirtschaft, Veredelung, Weinchemie, Rebschutz, Obstbau. Listen